

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 46

Artikel: Der Schneider mit dem Ziegenmagen : (ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schneider mit dem Ziegenmagen.

(Ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage.)

Ein Schneider lebt am Zürichsee
Der litt an krankem Magen,
Es war ihm immer sterbensweh,
Konnt's länger nicht ertragen.

Da will den kranken Magen er
Sich lassen operiren;
Und den Professor bat er sehr,
Dafß er ihn möcht' kuriren.

Und dieser schnitt den Magen bloß
Und that ihn exploriren.
Der war verdorben rettungslos
Und nicht mehr zu kuriren.

Und lange der Professor sann,
Was er beginnen sollte,
Da er den kranken Schneidersmann
Gehelkt entlassen wollte.

Doß endlich fand ein Mittel sich:
Dem Schneider sonder Zagen:
Näht sorgsam ein mit Naht und Stich
Er einen Ziegenmagen.

Und Alles heilte wunderschön,
Der Schneider rasch gesundet.
Bald konnt' er außer Bette geh'n
Und Speis und Trank ihm mundet.

Doß als er dann in's Freie kam,
Wo's grünt in allen Ecken,
Die tolle Lust ihn übernahm
Zu weiden an den Hecken.

Und wunderbar! So Gras und Kraut
Verspeist er mit Behagen;
Und was er ißt, wird wohl verdaut
Von seinem Ziegenmagen.

Den Alkohol vermied er nun,
Der sonst ihm unentbehrlich,
Das Rauchen ließ er gänzlich ruh'n
Und fühlte sich so herrlich.

D'rum, wer 'nen kranken Magen hat,
Der nicht will funktioniren,
Der lasse, wie der Schneider that,
Denselben operiren.

Nun höret noch, wie sonderbar:
Die nachgebor'nen Sprossen,
Wenn alt geworden sie ein Jahr,
Nur Gras und Kraut genossen.

Gar fröhlich hüpf' die Kinderschaar
Durch Feld und Flur und Auen,
Ihr Tansen und ihr Weiden war
Hoffentlich anzuschauen.

Nun wird ein neu Geschlecht erseh'n,
Dem Rauchen gram und Zechen,
Das fröhlich wird zur Weide geh'n
Und sich sein Krütlein brechen,

Das Blätter frißt und Kopfsalat
Und grünes Gras und Kesseln,
Das weder Müß', noch Sorgen hat
Und spottet aller Fesseln.

Dann ist gelöst mit einem Schlag
Die soziale Frage;
Wer weiden kann an jedem Hag
Ist nicht in schlimmer Lage.

Und Temperenz und Pflanzenfraß,
Die sind dann das Normale,
Und Kriegeslärm und Völkerverhaß,
Sie feiern ihr Finale.

